

Mein markiertes Seglerpaar.

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tännenhof b. Hallein.

Mehrfach habe ich bereits in diesem Journale über mein in, einem der zwei als Starkästen eingerichteten Dachbodenfenster brütendes Seglerpaar berichtet. Diesmal ist es eine ebenso interessante als wichtige, durch die Beringung erzielte Konstatierung.

1909 hatte ich das brütende ♀ mit dem Ringe der Königl. Ungar. Ornithol. Zentrale, Budapest, No. 2590, versehen, des ♂ konnte ich leider nicht habhaft werden, wogegen die beiden Jungen die Ringe No. 2588 und 2589 erhielten.

1910 hielt das beringte ♀ wieder seinen Einzug, welches ich gleich an den einzelnen weissen Federn am Kopfe erkannte. Ausser dem einzigen Jungen, welcher den Ring No. 2397 erhielt, gelang es mir, knapp vor dem Abzuge, auch des ♂ habhaft zu werden und es mit Ring No. 2396 zu markieren.

1911. Da diesmal beide alte Segler beringt waren, erwartete ich mit Spannung das Ergebnis der Untersuchung. Am 13./5. umflogen von 9 Uhr vormittags an drei Stück das Haus, am 14./5. waren es nur zwei mehr, doch zeigte sich später noch ein dritter und vierter in ihrer Gesellschaft. Den 30./5. flogen die jungen Stare aus dem Nistkasten, den die Segler gewöhnlich rasch in Besitz nahmen. Heuer war dies nicht der Fall und schon fürchtete ich, dass sie hier nicht brüten würden, da fand ich am 29./6. ein Exemplar — jedenfalls das ♀ — aber im Nebenfenster in einem alten Neste sitzend. Nun hiess es, sich zu gedulden, bis Junge im Neste waren, da das Herausfangen der Alten von den Eiern sie hätte leicht vertreiben können. Endlich machten sich die Jungen bemerkbar und als es finster geworden, griff ich in das Nest, wobei mir einer der Alten leider entwischte. Die Besichtigung des gefangenen Vogels ergab, dass er den Ring No. 2396 trug, also das im Vorjahre gezeichnete ♂ war. Mein nächtlicher Ueberfall wurde von seiten der alten Segler übel vermerkt und so oft ich mich tags oder nachts heranschlich, fand ich immer die Jungen allein, die übrigens gut gefüttert werden mussten, da ihre Leibesbeschaffenheit nichts zu wünschen übrig liess. Schon war ich in Sorge, mir über das ♀ keine Gewissheit verschaffen zu können, da glückte es mir

am 21./7. gegen Mittag, einen der Alten im Neste anzutreffen und auch glücklich zu ergreifen. Gleich sah ich, dass es das von mir 1909 beringte ♀ war, leicht kenntlich an den verschiedenen weissen Kopffedern, die sich heuer noch vermehrt hatten. Völlige Sicherheit gab aber die Besichtigung des Ringes, welcher die Zahl 2590 trägt. Das war eine freudige Ueberraschung!

Ziehe ich das Fazit aus meinem Beringungsversuche, so ergibt sich für mein Seglerpaar:

1. Mehrjährige Rückkehr zum gleichen Brutorte bzw. derselben Niststelle.

2. Zusammenhalten des Paares über Jahresdauer. Ersteres ist schon mehrfach konstatiert worden, letzteres ist neu, zum mindesten mit absoluter Sicherheit durch die Beringung nachgewiesen.

Es handelt sich hier vorläufig um eine einzelne Beobachtung, aber selbst diese beweist, welch' interessante Aufschlüsse die Beringung zu geben vermöchte, wenn derartige Versuche durch mehrere Jahre an Arten ausgeführt würden, die leicht jederzeit kontrollierbar sind.

Schliesslich will ich nicht unerwähnt lassen, dass die Stelle an den Beinen, wo die Ringe angebracht sind, keinerlei Veränderungen, auch nicht durch das Vergrösserungsglas, zeigte und die Ringe selbst so frisch aussahen, als wären sie erst angelegt worden.

Villa Tännenhof bei Hallein, Juli 1911.

Erfolge des neuen Vogelschutzgesetzes!?

Von Johann Hch. Willy Seeger in Frankfurt am Main.

Allwinterlich besuchen meinen Futterplatz im Garten auch einige Bergfinken (*Fringilla montifringilla*), jedoch meist nur einzelne Individuen, und nicht wie andere Vögel regelmässig wiederkehrend, sondern bloss en passant.

Nur einmal erinnere ich mich, an einem schneereichen Tage, eine grössere Anzahl dieser Vögel (es waren zirka 12 bis 15 Stück) auf einer Vorortlandstrasse, sich an Pferdemit delectierend, beobachtet zu haben. Dieser schöne nordische Verwandte unseres Buch- oder Edelfinken treibt sich bei uns im Winter in Gesellschaft mit letzterem,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Mein markiertes Seglerpaar. 340-341](#)